Inhalt

0. Einblick 15

Nach Art einer Einleitung.

1. Folge dem Licht: Des Auges Architektur 21

Um das Wunder des Sehens zu verstehen, bedarf es einiger anatomischer Grundkenntnisse. In diesem Kapitel geht es unter anderem um Zapfen, Stäbchen und wie man sie zu Tisch richtig benutzt, speziell im Dunkelrestaurant.

2. Eilmeldung: Live am Ort des schärfsten Sehens 41

Was passiert eigentlich physiologisch, während Sie dies lesen? Wie lässt sich die Lesegeschwindigkeit optimieren? Und wieso macht Lektüre einen müder als jeder Waldspaziergang? Hier erfahren Sie die bittere Wahrheit.

3. Frühzeitiger Lichterguss: Fröhlich sein trotz

Fehlsichtigkeit 56

Bei vielen Menschen bündelt sich das Licht entweder zu früh im Auge oder zu spät. Eine Brille schafft Abhilfe. Dieses Kapitel erörtert alle Probleme, gegen die sie hilft: Kurzsichtigkeit, Weitsichtigkeit, Insekten beim Fahrradfahren – um nur die wichtigsten zu nennen.

4. Viel Rauch um nichts: Die Invasion der Myopen 81

Im asiatischen Raum hat die Kurzsichtigkeit bereits epidemische Ausmaße erreicht. Der Rest der Welt hält tapfer Schritt. Werden wir alle irgendwann aussehen wie Woody Allen? Und wenn ja, gibt es überhaupt eine braune Cordhose für jeden? Ein Lösungsvorschlag.

5. Obacht: Die Brille ist politisch 90

Wenn Politiker die Brille wechseln, ist immer Alarm. Die beobachtende Presse überschlägt sich geradezu vor Interpretationen und Spekulationen darüber, was diese Brillenwahl politisch oder gar psychologisch bedeutet. Dabei sind die Gründe oft ganz banal.

6. Ahnenforschung: Eine kurze Geschichte der Brille 105

Bereits Kaiser Nero soll eine Art Sichtschutz gehabt haben. Angeblich, um seine Augen gegen die blendende Sonne abzuschirmen. Doch auch als Rom niederbrannte, dürfte die Brille von Nutzen gewesen sein. Wie es von da an für sie weiterging, ist Thema dieses Kapitels.

7. Glasskugel: In der Zukunft sehen 119

Anders als Kaiser Nero lassen moderne Imperatoren auch ihre Sklaven coole Brillen tragen. So präsentierte ein Suchmaschinenanbieter letztes Jahr seine »Datenbrille«. Andere haben nicht minder coole Sachen am Start. Eine kleine Auswahl.

8. Reich und schön: Die Kraft der Kontaktlinse 127

Als Adolf Eugen Fick die Kontaktlinse erfand, testete er sie zunächst an sich selbst. Gefertigt war die Linse aus schwerem, braunem Glas. Im Volksmund entstand daher der bis heute geläufige Sinnspruch »Er hat sich selbst gefickt«. Seitdem ist vieles passiert. Ein Plädoyer.

9. Wo gehobelt wird: LASIK & Co 140

Ärzte, die Augen lasern, sind auch nur Menschen. Und Patienten auch nur Kunden. Was im Gespräch zwischen LASIK-Operateur und LASIK-Interessent zumeist lieber nicht so breitgetreten wird, hier erfahren Sie es.

10. Mythos Möhre: Sehen wie die Karnickel 162

Homeshopping-Kanäle preisen oft sogenannte Sehkapseln an. Helfen sollen sie »bei starker Beanspruchung der Augen«. Also beim Gucken von Homeshopping-Kanälen. Nahrungsergänzungsmittel: Abzocke oder Bauernfängerei?

11. Der Kopf der Matroschka: Sehen unter Wasser 175

Am Beckenrand ein Nerd, am Beckenboden ein Held: Warum Kurzsichtige unter Wasser optische Vorteile haben und Aquaman ein Schwindler ist. Oder Kontaktlinsenträger. Oder ein Kind von Moken. Außerdem: Wenn Matrosen rotsehen – Kampfbeleuchtung im U-Boot.

12. Alles blendend: Sehen im Schnee 190

Wintersport ist brutal für die Augen: geringe Luftfeuchtigkeit, Kontraste unterhalb der Reizschwelle und UV-Strahlung, wohin man nur blickt. Dazu um einen herum lauter-Degenerierte, die freiwillig schlechter sehen, als sie könnten. Ein Warnhinweis.

13. Schwerelos: Sehen im All 201

Raumfahrt geht auf die Augen: wulstige Sehnerven, abgeflachte Augäpfel und Hirnwasser an den unmöglichsten Stellen. Probleme, wie sie sonst nur stark übergewichtige Frauen haben. Ein Grund mehr, gleich sie zum Mars zu schicken? Fragt dieses Kapitel, ohne es dickenfeindlich zu meinen.

14. Ablendland: Sehen im Straßenverkehr 209

Autos werden aus dem Verkehr gezogen, wenn sie zu alt sind. Nicht so der alternde Autofahrer. Er fährt und fährt und fährt. Auch wenn er längst nichts mehr sieht. Dabei gibt es kaum größere Herausforderungen für die Augen als den Straßenverkehr. Ein Pamphlet.

15. Uppsala: Die Folgen der Farbblindheit 224

Der Handball-Bundesligist GWD Minden wechselte einst von grünen auf weiße Trikots, damit sein Rückraumspieler »Bibi« wieder zu unterscheiden vermochte zwischen Freund und Feind. Dieses Kapitel ist seiner Rot-Grün-Blindheit gewidmet. Sowie dem Farbsehen allgemein.

16. Neulich im 3D-Kino: Der will doch nur schielen! 239

Zahlreiche Kinogänger plagen nach dem Besuch eines 3D-Films Kopfschmerz oder Übelkeit. Häufig sogar, obwohl Madonna nicht mal mitspielte. Wir erörtern mögliche Ursachen und klären die Frage, ob Friedrich Nietzsche wohl einen 3D-Fernseher besessen hätte.

17. In anderen Umständen: Sehen während der Schwangerschaft 247

Geschwollene Hornhäute, plötzlich andere Brillenwerte, trockene Augen, manchmal gar Nachtblindheit – hier lesen Sie, was Schwangere so alles erwartet und wer die wahre Mutter der Nation ist.

18. Anfängerfehler: Sehen in den ersten Lebensjahren 257

Sollten Sie mal ein geeignetes Geschenk für ein Neugeborenes suchen, kaufen Sie ihm eine DVD-Box mit schönen Schwarz-Weiß-Filmen. Mit Farben können die Kleinen zu Anfang nämlich eh nicht viel anfangen. Und Hitchcock geht immer.

19. Die letzten Lebensjahre: Ich bin ein Star, holt mich hier raus 266

Über 700 000 Mal pro Jahr wird in Deutschland der Graue Star entfernt. Zudem lassen sich immer mehr Leute operieren, ohne überhaupt daran zu leiden. Was sie umtreibt und was Johann Sebastian Bach damit zu tun hat, ist Gegenstand dieses Kapitels.

20. Ausblick 280

Der Hirntod ist nicht das Ende des Lebens. Die Augen sind der Beweis. Trotzdem heißt es in diesem Kapitel Abschied nehmen. Wenn auch zunächst nur vom Buch.